

Nachruf

Dr. Jürgen Meyer-Wilmes

1. November 1926 - 8. Oktober 2015

Der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin trauert um seinen langjährigen Vorsitzenden Dr. Jürgen Meyer-Wilmes, der am Donnerstag, dem 8. Oktober 2015 kurz vor Vollendung seines 89. Lebensjahres verstorben ist.

Dr. Jürgen Meyer-Wilmes war von 1969 bis 1995 Mitglied im Vorstand des Diözesanrats, von 1974 bis 1991 auch der Vorsitzende des obersten Laiengremiums im Bistum Berlin. Von 1978 bis 1993 war Dr. Meyer-Wilmes zudem Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) und von 1986 bis 1993 auch einer der Vizepräsidenten des ZdK.

In der Zeit bis zur deutschen Wiedervereinigung war Dr. Meyer-Wilmes die prägendste Gestalt des Laienkatholizismus im Westteil des Bistums Berlin. Mit großer Geduld und Beharrlichkeit wirkte er an vorderster Stelle mit, die in Folge des II. Vatikanischen Konzils und der Würzburger Synode gestiegene Mitverantwortung der Laien für ihre Kirche in funktionierende Strukturen zu übersetzen. Mit der ihm eigenen Überzeugungs- und Durchsetzungskraft scheute er keine Auseinandersetzungen, auch nicht mit den unterschiedlichen Bischöfen, die er in seiner Amtszeit als Vorsitzender des Diözesanrats erlebte. Dabei erfüllte ihn stets eine große Loyalität zu seiner Kirche. Er war getragen von einer echten und tiefen Frömmigkeit.

In seine Amtszeit als Vorsitzender des Diözesanrats fiel die Vorbereitung der beiden Katholikentage in Berlin 1980 und 1990. Die dadurch notwendige Zusammenarbeit mit dem ZdK führte ihn dort in den 1980er Jahren in wichtige Ämter und Gremien. Seine Stimme wurde gehört im Gesprächskreis für Ausländerfragen, der Kommission Wirtschaft und Gesellschaft, später auch in der Kommission Publizistik und dem Arbeitskreis Juden und Christen. Ausdruck des großen Vertrauens, das er sich in dieser Zeit erwarb, ist seine Wahl in die Gemeinsame Konferenz des ZdK mit Vertretern der Deutschen Bischofskonferenz und seine Wahl zum Vizepräsidenten des ZdK. In seinem Fachgebiet, den Naturwissenschaften, ging er dem Streit auch mit höchsten kirchlichen Ebenen nicht aus dem Weg. In seinen schriftlichen Lebenserinnerungen gibt eine Auseinandersetzung mit Kardinal Ratzinger in Fragen der Empfängnisverhütung dafür ein beredtes Beispiel. In Berlin wirkte er lange Jahre, auch über seine aktive Zeit beim Diözesanrat, in der Härtefallkommission des Berliner Senats mit und setzte sich für die Belange der Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus ein. Bis zuletzt war Dr. Jürgen Meyer-Wilmes hoch engagiert in der Bewahrung der

Lebens- und Glaubenszeugnisse von Laien im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Zahlreiche Stolpersteinverlegungen hat er im vergangenen und noch in diesem Jahr organisiert und eine Broschüre mit dem Titel "Laien legen Zeugnis ab" veröffentlicht.

Trotz mitunter frustrierender Erfahrungen blieb er immer seinem Ziel treu, das allgemeine Priestertum aller Gläubigen in der katholischen Kirche zu stärken. Dr. Jürgen Meyer-Wilmes war zu seiner Zeit das Gesicht des Laienkatholizismus in Berlin. Die von ihm angestoßenen Entwicklungen des Laienkatholizismus wirken im Erzbistum Berlin bis heute nach. Der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Berlin, den 14. Oktober 2015



Wolfgang Klose
Vorsitzender